

An den
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Herrn Uwe Schneidewind

An die Leiterin
des Stadtbetriebs Schulen der Stadt Wuppertal
Frau Stefanie Mäde

An die
Betriebsleiterin des Gebäudemanagements der Stadt Wuppertal
Frau Mirja Montag

OFFENER BRIEF

Ausstattung der Schulen mit neuen Möbeln Untersagung von dringenden Malerarbeiten, die Eltern ausführen möchten

20.6.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Frau Mäde, sehr geehrte Frau Montag,

wir wenden uns an Sie mit einem höchst dringenden Anliegen, das u.E. noch vor dem Schuljahresbeginn geklärt werden muss.

Uns erreichen Notrufe von Schulen, die uns diese Probleme schildern.

Grundschulen haben große räumliche Probleme zu stemmen. Damit verbunden ist teilweise eine völlige Umstrukturierung in den Schulen, da die Doppelnutzung von Klassenräumen für Unterricht und Offenen Ganztage notwendig ist.

Für diese „multifunktionalen Räume“ ist anderes Mobiliar notwendig. Schulen haben sich auf den Weg gemacht und die dafür aufwändigen Planungen und Vorkehrungen getroffen. Nun wird den betroffenen Schulen mitgeteilt, dass zurzeit keine Möbel beschafft werden können, weil „Rahmenverträge für die Beschaffung ausgelaufen seien“ und sich weiter Verzögerungen einstellen. Das Einrichtungsmanagement für Schulen musste den Schulen zusätzlich mitteilen, dass es aufgrund von neuen Aufgaben und Förderprogrammen das Arbeitspensum einfach nicht schaffen kann. **Hier fehlt es offensichtlich an Personal in der Schulverwaltung.** Betroffen sind auch Schulen, die neue Gruppen für den offenen Ganztage einrichten. Auch hier hakt die Möbelbeschaffung.

Voller Frust schreibt uns eine Lehrerin zu Recht: „Wir haben eine Ganztagsfortbildung bei durchgeführt, in der wir gemeinsam geplant haben, wie so ein multifunktionaler Raum aussehen und was er unbedingt haben muss. Den Grundstock an Möbeln haben wir festgelegt. Unseren Tag des Kollegiumsausflugs haben wir geopfert und stattdessen genutzt, um die ersten Vorgehensweisen zu planen, zu räumen, zu entsorgen und Räume ansatzweise vorzubereiten. Die Kollegen und Kolleginnen sind neben dem Unterrichten, Zeugnisse schreiben und dem ganzen Rest

gerade Raumplaner, Innenarchitekt, Putzkraft, Möbelpacker. Das alles neben dem ganzen anderen Wahnsinn, weil wir zu wenig Personal haben. Aber eine Grundausstattung für jede Klasse ist nicht zu bekommen, weil es gerade keine Rahmenverträge gibt? Das kann doch alles nicht wahr sein. Wir haben schon Möbel entsorgen lassen, damit Platz für die neuen Möbel da ist und nun kommt nichts! Wie sollen wir denn im neuen Schuljahr arbeiten können und das ganze Chaos stemmen? Und wie sollen sich die Kinder wohl fühlen und lernen können in solchen räumlichen Zuständen?“

Die GEW fordert: Hier muss jetzt unbürokratisch gehandelt werden und ein Weg gefunden werden, den betroffenen Schulen bis zum Schuljahresbeginn zu helfen! Das ist die Stadt den Kindern, Eltern und Lehrkräften schuldig.

Ein weiteres Problem ist der Umgang mit sogenannten „Verschönerungsarbeiten“. Und auch dieses Problem muss sofort angepackt werden.

Notwendige Malerarbeiten in Klassenräumen werden oft viele Jahre nicht erledigt durch die Stadt, so dass Eltern und Schulen das in Eigenregie übernehmen möchten, um den Kindern ein einigermaßen sauberes Umfeld zu schaffen. Schon das ist eigentlich unzumutbar.

Doch nun wird das vom Gebäudemanagement untersagt! Wir zitieren aus einer Mail des GMW: „Aufgrund der Umstrukturierung im GMW und des neu aufgestellten Leistungskatalogs muss das Thema „Verschönerungsarbeiten in Eigenregie und Malerarbeiten durch GESA/GBA“ grundsätzlich neu thematisiert werden. Aufgrund von Personalengpässen sowohl beim GMW als auch bei der GESA/GBA können wir das Leistungsspektrum derzeit nicht definieren. Aufgrund dessen werden neu gestellte Anträge derzeit abgelehnt. Ohne Genehmigung vom GMW dürfen keine Wände gestrichen werden. Sobald wir wissen, wie wir mit diesem Thema zukünftig umgehen, wird es vom GMW eine entsprechende Information an unsere Kunden geben.“

Wir sagen es ganz deutlich: Wir sind empört! Alte Regeln werden außer Kraft gesetzt und für neue hat man keine Zeit? Dafür finden wir keine Worte.

Wir fordern, die Schulen kurzfristig in die Lage zu versetzen, den Kindern einen sauberen Schulstart zu ermöglichen.

Wir fordern aber auch, dass künftig sauber gestrichene Klassen von der Stadt gewährleistet werden. Nur in einer sauberen Umgebung können die Schulen ihren Erziehungsauftrag erfüllen, Kinder dazu anzuhalten, mit ihrer Schule pfleglich umzugehen.

Wir bitten dringend um Antwort, in welcher Weise diese geschilderten Probleme kurzfristig gelöst werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Haesen-Maluck



Ulrich Jacobs



Richard Voß

Leitungsteam GEW Stadtverband Wuppertal